

Hausaufgabenpraxis: ,So wenig wie möglich – so viel wie nötig.‘

Sinn und Zweck von Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen dazu, dass

- ...sich die Schülerinnen und Schüler selbständig an etwas erinnern.
- ...die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für eine Aufgabe übernehmen.
- ...die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Aufgaben zeitlich einzuteilen.
- ...die Eltern einen Einblick in den Schulalltag des Kindes erhalten.

Rahmenbedingungen aus dem Lehrplan

Hausaufgaben fördern personale und fachliche Kompetenzen und unterstützen den Lernprozess. Im Weiteren ermöglichen sie den Eltern Einblick in den Schulalltag.

Hausaufgaben werden bis zu folgendem Umfang pro Woche erteilt:

- 1./2. Klasse: max. 60 min
- 3./4. Klasse: max. 90 min
- 5./6. Klasse: max. 120 min

Über die Ferien und Feiertage sowie von Freitag auf Montag werden keine Hausaufgaben erteilt.

Schulinterne Abmachungen

- Hausaufgaben sind so zu gestalten, dass sie von den SuS selbständig lösbar sind.
- Wir erteilen regelmässig Hausaufgaben. Wir gestalten sie so, dass sie in kurzer Zeit lösbar sind, um den SuS die nötigen Freiräume ausserhalb der Schulzeit zu gewähren.
- Lehrpersonen der gleichen Klasse (Klassenlehrperson, Teamteaching, Jobsharing, Förderlehrpersonen) sprechen sich bzgl. Hausaufgaben ab.
- An den Elternabenden der 2.-6. Klasse weisen wir auf unsere Hausaufgabenpraxis hin. In der ersten Klasse findet eine ausführliche, einheitliche Information statt.

Aus dem Grundlegendossier ‚Hausaufgaben‘ des Bildungsdepartementes:

- Qualität vor Quantität: die Hausaufgaben sind denkanregend. Sie verarbeiten den erlebten Unterricht und bereiten den weiteren Unterricht vor, um das Vorwissen zu einem bestimmten Thema zu aktivieren.
- Kognitiv anregende Hausaufgaben fördern die Motivation von Schülerinnen und Schülern. Vorbereitende (Informationen beschaffen) und praktische Hausaufgaben sind den nachbereitenden Hausaufgaben (Wiederholung des Unterrichtsstoffes) vorzuziehen.